

Kultur am
Nachmittag
2015/2016

*Theater
und
Konzert*



STUTTGART





STUTTGARTER PHILHARMONIKER

DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

KONZERTSAISON 2015/2016

07 11/2 16-88990

WWW.STUTTGARTER-PHILHARMONIKER.DE

STUTTGART



Sehr geehrte Theater- und Musikfreunde,



die Veranstaltungsreihe „Kultur am Nachmittag“ der Landeshauptstadt Stuttgart ermöglicht es Ihnen, auch in dieser Saison wieder an Kunst und Kultur zu einer, wie wir hoffen, attraktiven Uhrzeit teilzunehmen. Seit vielen Jahren demonstriert die Reihe, wie sinnvoll und erfolgreich es sein kann, sich an den Bedürfnissen des Publikums zu orientieren.

Deshalb haben wir auch dieses Mal wieder einen bunten Strauß von Veranstaltungen aus den Bereichen Theater und Musik für Sie zusammengestellt.

Den Auftakt zum Theaterprogramm wird die Romanadaption von Günter Grass' „Die Blechtrommel“ machen. Dieser Klassiker der Nachkriegsliteratur wurde erst kürzlich zum ersten Mal in Deutschland auf die Bühne gebracht. Aber auch weitere Highlights – von Shakespeares wunderbar poetischem Werk „Das Wintermärchen“ über die amüsante und turbulente Komödie von Ray Cooney „Außer Kontrolle“ – bereichern das Angebot dieser Reihe.

Traditionell bestreiten die Stuttgarter Philharmoniker in großer und in Kammermusikbesetzung die Konzertprogramme der Saison im Gustav-Siegle-Haus. Hier sind neben Werken von großen Klassikern und Romantikern auch echte musikalische Raritäten und seltene Instrumentalkombinationen zu hören.

Ich wünsche Ihnen viele Anregungen beim Durchstöbern der Programme von „Kultur am Nachmittag“ und natürlich vor allem spannende, unterhaltsame und bereichernde Kulturerlebnisse in Theatervorstellungen und Konzerten.

Ihre

Susanne Eisenmann

Kartenvorverkauf

Theater

Eintrittskarten zu 7,50 Euro gibt es jeweils ab sechs Wochen vor der Vorstellung (maximal fünf Karten pro Kauf).

Konzert

Eintrittskarten zu 9,00 Euro gibt es ab dem 3. August 2015.

Vorverkaufsstellen

Südwestdeutsche Konzertdirektion Stuttgart Erwin Russ GmbH

Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart
Theater- und Konzertkarten erhältlich
Telefon 0711 1635321

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr

i-Punkt Stuttgart Marketing GmbH

Königstraße 1 A, 70173 Stuttgart
Theater- und Konzertkarten erhältlich
(eine telefonische Reservierung ist nicht möglich)

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9 bis 20 Uhr und
Samstag, 9 bis 16 Uhr

Easy Ticket (alle bekannten Vorverkaufsstellen)

Nur Konzertkarten erhältlich
Telefon 0711 2555555

Kartenbüro der Stuttgarter Philharmoniker

Nur Konzertkarten erhältlich
Ab 3. August 2015
Telefon 0711 216-88990

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag, 9 bis 15.30 Uhr und
Freitag, 9 bis 12.30 Uhr

Auskünfte

zu den Theatervorstellungen:

Kulturamt

Eichstraße 9

70173 Stuttgart

Telefon 0711 216-80043

zu den Konzerten:

Stuttgarter Philharmoniker

Leonhardsplatz 28

70182 Stuttgart

Telefon 0711 216-88990

Freie Fahrt im VVS!

Alle für die Konzert-Veranstaltungen von „Kultur am Nachmittag“ im Gustav-Siegle-Haus ausgegebenen Eintrittskarten gelten am jeweiligen Veranstaltungstag als Fahrausweis zum Veranstaltungsort ab drei Stunden vor Konzertbeginn und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss (einschließlich Nachtbusse) mit allen Verkehrsmitteln des VVS (2. Klasse) innerhalb des Geltungsbereiches des VVS-Gemeinschaftstarifs.

Freikarten sind von dieser Regelung ausgenommen!

Änderungen vorbehalten

Donnerstag, 17. September 2015

Smetana, Bach, Kodaly, Dvořák 6

Dienstag, 3. November 2015

Wagenseil, Jolivet, Rota 10

Donnerstag, 3. Dezember 2015

Haydn, Górecky, Mendelssohn Bartholdy 14

Donnerstag, 11. Februar 2016

Beethoven 18

Donnerstag, 7. April 2016

Villa-Lobos, Previn, Brahms 22

Freitag, 3. Juni 2016

Brahms, Mendelssohn Bartholdy 26

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturstadt in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation; Redaktion: Kathrin Baumann, Rüdiger Meyke, Yvonne Elser, Olaf Nägele; Bildnachweis: Landeshauptstadt Stuttgart (Seite 1), Charles Olivieri-Munroe (Seite 6), Sabine Layh (Seiten 7, 28), Bergen Off. Bibliothek, GriegSamlingen (Seite 10), Daniela Aldinger (Seite 11), Katja Ritter (Seiten 12, 19), Timo Kabel (Seite 13), Zeichnung Johann Joseph Schmeller (Seite 14), M. Schill (Seite 16), nach einem Gemälde von Joseph Willibrod Mähler (Seite 18), Winfried Reinhardt (Seite 20), Johannes-Brahms-Gesellschaft Hamburg (Seite 26); Grafik: Ulrike Schellenberger; Titelgestaltung: delight design

Stand: Juni 2015

Mittwoch, 30. September 2015, Altes Schauspielhaus

Die Blechtrommel 7

Mittwoch, 7. Oktober 2015, Komödie im Marquardt

Sextett 8

Mittwoch, 14. Oktober 2015, Forum Theater

Das Wintermärchen 9

Mittwoch, 4. November 2015, Studio Theater

Gift 11

Mittwoch, 18. November 2015, Wortkino

Die Ehe ein Traum 12

Mittwoch, 2. Dezember 2015, Studio Theater

Die blaue Liste 13

Mittwoch, 9. Dezember 2015, Theater der Altstadt

Außer Kontrolle 15

Mittwoch, 20. Januar 2016, Theater tri-bühne

Karriere, Kinder, Küche? 16

Mittwoch, 10. Februar 2016, Komödie im Marquardt

Die Feuerzangenbowle 17

Mittwoch, 24. Februar 2016, Wortkino

Reiselust 19

Sonntag, 6. März 2016, FITZ

Bilder einer Ausstellung 20

Mittwoch, 6. April 2016, Forum Theater

Effi Briest 21

Sonntag, 24. April 2016, FITZ

Frauen lügen aus ihrem Leben 23

Mittwoch, 11. Mai 2016, Theater tri-bühne

Ein Winter unterm Tisch 24

Samstag, 21. Mai 2016, Neugereuter Theäterle

A g'fährliche Erbschaft 25

Mittwoch, 8. Juni 2016, Theater der Altstadt

Der nackte Wahnsinn 27

Mittwoch, 22. Juni 2016, Altes Schauspielhaus

Ein Picasso 28

Donnerstag, 17. September 2015

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28

Stuttgarter Philharmoniker

Bedřich Smetana

Ouvertüre zur Oper „Das Geheimnis“

Johann Sebastian Bach

Chaconne aus der Partita d-Moll

(für Orchester bearbeitet von Joseph Joachim Raff)

Zoltán Kodály

Tänze aus Galanta

Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der neuen Welt“

Charles Olivieri Munroe: **Dirigent**



Charles Olivieri Munroe

Die Oper „Das Geheimnis“ ist hierzulande eher unbekannt und gehört, wie die berühmte „Moldau“, zu den reifen Spätwerken des tschechischen Meisters Smetana (1824-1884). Wie sehr das späte 19. Jahrhundert Bachs Musik verehrte, zeigen die vielen Bearbeitungen aus dieser Zeit. Hier machte der

Komponist Raff aus Bachs Komposition für Violine solo ein gewaltiges Orchesterwerk. Zoltán Kodály (1882-1967) erzählt: „Galánta ist ein kleiner ungarischer Marktflecken an der alten Bahnstrecke Wien–Budapest, wo der Verfasser sieben Jahre seiner Kindheit verbrachte. Damals wohnte dort eine berühmte Zigeunerkapelle, die dem Kinde den ersten ‚Orchesterklang‘ einprägte.“ Von ihnen stammen die Hauptmotive dieses Werkes. Ob Antonín Dvořáks (1841-1904) Hauptmotive in seiner 9. Sinfonie tschechisch oder amerikanisch sind, darüber haben sich viele Musikkennner gestritten. Unbestritten ist, dass er mit ihnen seine populärste Sinfonie schuf.

Mittwoch, 30. September 2015

16 Uhr

Altes Schauspielhaus, Kleine Königstraße 9

Die Blechtrommel

Schauspiel nach dem Roman von Günter Grass

Inszenierung: Volkmar Kamm

Darsteller: Elisabeth Hütter, Sophie Schmidt, Melina Schöfer, Stefanie Stroebele, Daniel Große Boymann, Ralf Grobel, Raphael Grosch, Carsten Klemm u. a.

Im Alter von drei Jahren beschließt Oskar Matzerath nicht mehr wachsen zu wollen und bestärkt dieses Vorhaben durch einen gezielten Sturz von der Kellertreppe. Zudem entdeckt er eine besondere Gabe: Er kann allein durch die Kraft seiner Stimme Glas zum Zerspringen bringen. Mit seinem schrillen Diskant und mit der Blechtrommel, die er an seinem dritten Geburtstag als Geschenk erhält, verkündet das scheinbar ewige Kind aus der Perspektive von unten lautstark seinen Protest gegen die Welt der Erwachsenen und verweigert sich ihrem Leben der Lügen und der Gewalt. Sein skurriler Lebensweg führt ihn durch das 20. Jahrhundert der Kriege, des Nationalsozialismus und des Wirtschaftswunders.

Mit Erscheinen seines Romans „Die Blechtrommel“ gelang dem 32-jährigen Günter Grass 1959 der literarische Durchbruch. Das Buch zählt heute zu den wichtigsten Werken der deutschen Nachkriegsliteratur, für das Günter Grass 1999 den Nobelpreis erhielt.



Jahrhundertroman als Theaterstück: Die Blechtrommel

Mittwoch, 7. Oktober 2015

16 Uhr

Komödie im Marquardt, Bolzstraße 4 - 6

Sextett

Komödie von Michael Pertwee

Inszenierung: Ulf Dietrich**Darsteller:** Maja Sikora, Stephanie Theiß, Michael Hiller, Axel Weidemann u. a.

Eigentlich möchte Roger Ashley wie in jedem Sommer nur einen erholsamen Segel-Urlaub mit ein paar Freunden vor der französischen Mittelmeerküste verbringen. Diesmal vor allem mit Valerie, der Gattin seines tollpatschigen Mitarbeiters Denys, der natürlich nicht ahnt, dass seine Frau eine Affäre mit seinem Chef hat. Und mit seinem Freund, dem erfolgreichen Schriftsteller Philip, dessen Ehefrau Molly immer so gut kocht. Doch Molly ist dieses Jahr lieber zu Hause geblieben, weswegen Philip überraschend die hübsche, aber für ihn deutlich zu junge Mercy mitbringt. Die Spannung steigt, als kurz vor dem Ablegen Rogers Ex-Frau Lisa auftaucht und das Sextett komplett macht. Bald beginnen die Dinge im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Ruder zu laufen.

Drei Männer. Drei Frauen. Ein Schiff. Das Meer. Aus diesen Elementen schafft Michael Pertwee zahllose mögliche Kombinationen für Freundschaften und Feindschaften, für Liebe und List, Lug und Trug auf engstem Raum. „Sextett“ ist ein heiterer Spaß, der Traumschiff-Atmosphäre und Ferien-Feeling erzeugt und die Zuschauer mit einem Lächeln auf den Lippen von Bord gehen lässt.

Mittwoch, 14. Oktober 2015

16 Uhr

Forum Theater Stuttgart, Gymnasiumstraße 21

Das Wintermärchen

von William Shakespeare

Inszenierung: Dieter Nelle

Darsteller: Britta Scheerer, Schirin Brendel, Laura Kaiser, Johannes Hauser, Martin König, Michael Ransburg, Udo Rau

„Das Wintermärchen“ ist eine Geschichte, die ebenso schön wie grausam ist, die düster bis in die Tragödie reicht und zu märchenhafter Verzauberung aufsteigt.

In seinem versöhnlichen und gehaltvollen Spätwerk variiert Shakespeare auf beeindruckende Weise gleich mehrere seiner großen Themen, wie Rivalität und Eifersucht, Grausamkeit und Liebe, Reue und späte Erkenntnis, zu einer bewegenden Familiengeschichte über Verblendung, Verirrung und Versöhnung.

Dienstag, 3. November 2015

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28

Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker

Georg Christoph Wagenseil

Konzert für Harfe und Instrumentalensemble

Julius Röntgen

Trio G-Dur op. 86 für Flöte, Oboe und Fagott

André Jolivet

Sonatine für Oboe und Fagott

Heitor Villa-Lobos

„The jet Whistle“ für Flöte und Violoncello

André Jolivet

„Pastorales de Noël“ für Flöte, Fagott und Harfe

Nino Rota

Quintett für Flöte, Oboe, Fagott, Violoncello und Harfe

Emilie Jaulmes, **Harfe**

Clarissa Böck, **Flöte**

Maiwenn Nicolas, **Oboe**

Frank Lehmann, **Fagott**

Krassimira Krasteva, **Violoncello**

Georg Christoph Wagenseil (1715-1777) gehörte zu den Wiener Zeitgenossen Mozarts und Haydns. „In ästhetischer Hinsicht ist es mein Ziel, der Musik ihre ursprüngliche Funktion in den Bereichen der Magie und der Anrufung zurückzugeben“, schrieb der französische Komponist André Jolivet (1905-1974). In seinen Werken kann man Einflüsse indischer, arabischer, polynesischer Musik und des Jazz erkennen. Ein sehr produktiver Musiker war der Leipziger Julius Röntgen (1855-1932), ein Freund von Brahms und Edvard Griegs. Heitor Villa-Lobos (1887-1959) gilt als einer der größten brasilianischen Musiker, der es auf über 1000 Musikstücke brachte. Nino Rota (1911-1979) ist vor allem als Filmkomponist bekannt; er schrieb aber auch viele Konzertwerke.

Mittwoch, 4. November 2015

16 Uhr

Studio Theater Stuttgart, Hohenheimer Straße 44

Gift

von Lot Vekemans

Regie: Denis Kundic**Darsteller:** Barbara von Münchhausen, Sebastian Schäfer**Ausstattung:** Anne Brügel**Assistenz:** Lea Gammerdinger

Zwei Menschen, die erst ein Kind verloren haben, dann sich selbst und dann einander. Ein Stück über nie verheilte Wunden und kontaminierte Erde – und über die Möglichkeit der Rettung aus der Verzweiflung.

Seit der Premiere von „Gift“ 2009 in Gent, unter der Regie von Johan Simons, führt das Stück einen Siegeszug über die deutschen und internationalen Bühnen. Die Menschlichkeit der Figuren und die ernsthafte Auseinandersetzung mit der Trauer machen es zu einem Drama über das Finden von Lösungen und das Überwinden von Grenzen.



Barbara von Münchhausen in „Gift“

Mittwoch, 18. November 2015

16 Uhr

Wortkino, die Bühne von Dein Theater, Werastraße 6

Die Ehe ein Traum

Dispute und Gespräche von Hans Rasch

Regie: Friedrich Beyer

Regieassistenz: Anne Buschatz

Darsteller: Stefan Österle, Ella Werner

Licht: Dijana Antunovic

Ausstattung: Michaela Knepper

Bleibt die glückliche Ehe ein Traum oder kann sie wirklich praktiziert werden? Wie viel Toleranz erträgt der Partner, die Partnerin? Helene und Karlheinz, ein Ehepaar Ende vierzig, zehn Jahre verheiratet, kinderlos, erzählen von den Erfahrungen des Zusammen- und Auseinanderlebens. Zukunft, Freiheit, Liebe, Sex, Nachbarn, Politik, Fremdgehen, Umwelt – der tägliche Gesprächsstoff zweier Menschen wird amüsant durchgekau, bis eine geträumte Affäre den geregelten Alltag zu sprengen droht.

Illusionslos versieht Hans Rasch seine Figuren mit irritierenden Anschauungen. Überraschende Perspektiven.



Ein Ehe-Traum mit Stefan Österle und Ella Werner

Mittwoch, 2. Dezember 2015

16 Uhr

Studio Theater Stuttgart, Hohenheimer Straße 44

Die blaue Liste

von Wolfgang Schorlau

Uraufführung LIVE-Hörspiel

Regie: Günter Maurer**Darsteller:** Boris Rosenberger, Sebastian Schäfer,
Susanne Theil

Wolfgang Schorlau

Georg Dengler, früher Zielfahnder beim Bundeskriminalamt, ist im Unfrieden aus dem Dienst ausgeschieden. Sein erster Fall als Privatdetektiv verspricht leicht verdientes Geld. „Es geht um meine Freundin“, sagt der Anrufer. „Ihr Vater kam

vor zwölf Jahren bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Merkwürdig ist nur, er rief sie vorher an und sagte, er habe die Maschine verpasst. Forschen Sie ein bisschen nach und schreiben Sie einen Bericht, damit sie wieder ruhig schlafen kann.“ Der Vermisste war Mitarbeiter der Treuhand und Verfasser der „Blauen Liste“ – des Dokuments, das der deutschen Wiedervereinigung einen völlig anderen Weg wies.

Der mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Autor Wolfgang Schorlau (geboren 1951 in Idar-Oberstein) lebt und arbeitet in Stuttgart. Sein Privatermittler Georg Dengler, der vor allem bei politisch motivierten Taten zum Einsatz kommt, ist seine berühmteste Romanfigur.

Donnerstag, 3. Dezember 2015

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28

Stuttgarter Philharmoniker

Joseph Haydn

Konzert für Klavier und Orchester G-Dur

Henryk Górecki

Konzert für Klavier und Streichorchester op. 40

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“

Enrica Ciccarelli: **Klavier**

Muhai Tang: **Dirigent**



*Felix Mendelssohn
Bartholdy*

Joseph Haydn (1732-1809) ist in erster Linie für seine Streichquartette und Sinfonien bekannt. Was Klavierkonzerte angeht, steht er im Schatten des Zeitgenossen Wolfgang Amadeus Mozart. Der pflegte diese musikalische Gattung intensiver, weil er der größere Virtuose war. Simpel oder gar langweilig sind Haydns Konzerte deshalb noch lange nicht – genauso wenig wie die Werke des polnischen Komponisten Górecki (1933–2010).

Wegen ihres eingängigen schwungvollen Eingangsthemas ist Felix Mendelssohn Bartholdys (1809-1847) „Italienische“ besonders beliebt. Sie hat auch mehrere Werbeagenturen dazu inspiriert, dieses Thema zu animierender Verkaufsförderung zu nutzen. Doch eine Sinfonie besteht aus weit mehr als einem schmissigen Beginn, ist weit mehr als die Summe schöner Melodien. Vielleicht können nur diejenigen, die das Stück hören als wäre es das erste Mal, in den vollen Genuss kommen.

Mittwoch, 9. Dezember 2015

16 Uhr

Theater der Altstadt, Rotebühlstraße 89

Außer Kontrolle

Farce von Ray Cooney

Regie: Susanne Heidenreich

Darsteller: N. N.

Gelegenheit macht Liebe, denkt sich der Staatsminister Richard Willey und verabredet ein stimmungsvolles Tête-à-Tête mit einer Sekretärin der Opposition in einer Suite des Westminster-Hotels. Aber das Schicksal meint es nicht gut mit ihm, dafür umso besser mit dem Publikum, das den ins Trudeln geratenen Richard Willey lachend begleitet bei seinen irrwitzigen und im wahrsten Sinne halsbrecherischen Versuchen, sein nicht zustande gekommenes Verhältnis vor seiner Ehefrau, einem misstrauischen Hoteldirektor und nicht zuletzt einem häufig bewusstlosen Detektiv zu verbergen.

Ray Cooney (1932 in London geboren) gilt als einer der erfolgreichsten englischen Komödienautoren. Er gründete 1983 das Theatre of Comedy Company in London.

Mittwoch, 20. Januar 2016

16 Uhr

Theater tri-bühne, Kultur unterm Turm, Eberhardstraße 61

Karriere, Kinder, Küche?

nach Franca Rame/Dario Fo

Regie: Edith Koerber**Darsteller:** Natascha Beniashvili-Zed, Natascha Kuch,
Sofie Alice Miller

Das Stück basiert auf vier Szenen aus „Nur Kinder, Küche, Kirche“ von Franca Rame und Dario Fo, uraufgeführt 1977. Seither sind fast 40 Jahre vergangen, und die Lebensbedingungen von Frauen haben sich ebenso verändert wie die „drei K's“ und der Titel des Stücks. Aber nach wie vor ist es zu spüren: Wir leben im Patriarchat! Das Stück zeigt vier sehr unterschiedliche Frauen, die guten Grund haben, sich aus Abhängigkeit und Unterdrückung zu befreien: Eine Fabrikarbeiterin und Mutter, eine Prostituierte, die „Mama Hexe“ und Medea.



„Medea“: Natascha Beniashvili-Zed

Mittwoch, 10. Februar 2016

16 Uhr

Komödie im Marquardt, Bolzstraße 4 - 6

Die Feuerzangenbowle

Komödie von Wilfried Schröder nach Heinrich Spoerl

Regie: N. N.**Darsteller:** N. N.

Bei einem geselligen Abend vor einer Feuerzangenbowle schwelgt die angeheiterte Herrenrunde in Erinnerungen an die gute alte Schulzeit. Nur einer kann nicht mitreden: Der Schriftsteller Dr. Johannes Pfeiffer kennt weder Pauker noch Pennälerstreiche, denn er wurde von einem Privatlehrer unterrichtet. So entsteht eine wahre „Schnapsidee“: Pfeiffer soll das Versäumte nachholen und in dem kleinen Provinznest Babenberg inkognito die Schulbank drücken.

Gesagt, getan: Der mondäne junge Erfolgsautor verwandelt sich in den schlaksigen Oberprimaner Hans Pfeiffer – „mit drei f“. Er wird „Schöler“ von Professor Crey und kommt in den Genuss von dessen selbstgemachtem Heidelbeerwein („Jäder nor einen wenzigen Schlock!“), lernt beim Bömmel, was es mit der „Dampfmaschin“ auf sich hat („Da stelle mer uns mal ganz dumm“), bringt den Gesangsunterricht durcheinander („Da singt doch einer unrein!“) und ersinnt mit seinen pubertierenden Klassenkameraden Unsinn aller Art. Nicht vorgesehen ist allerdings, dass er sich verliebt – und zwar ausgerechnet in Eva, die hübsche Tochter des Rektors.

Donnerstag, 11. Februar 2016

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28

Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker

Ludwig van Beethoven

Streichquartett e-Moll op. 59 Nr. 2

Ludwig van Beethoven

Sonate A-Dur op. 47

(in einer Bearbeitung für Streichquintett)

Isabelle Farr und Louis Nougayrède, **Violen**

Martin Höfler, **Viola**

Krassimira Krasteva und

Semiramis von Bülow-Costa, **Violoncelli**



Ludwig van
Beethoven

Mit seinen drei Streichquartetten op. 59 entwickelte Ludwig van Beethoven (1770-1827) einen gänzlich neuen Kammermusikstil. Sie entstanden 1806 für das erste professionelle Quartettensemble, das der damalige russische Botschafter in Wien, Graf Andrei Kirilowitsch Rasumowski, in seinem Palais unterhielt. Zu Ehren Rasumowskis, dem das Werk gewidmet ist, zitierte Beethoven im dritten Satz das russische Volkslied „Sláva Bogu na nebe“ („Preis sei Gott im Himmel“).

Wie sehr Beethovens Musik auch in Russland selbst verehrt wurde, zeigt der Titel einer Novelle des großen Dichters Leo Tolstoj aus dem Jahre 1889: „Die Kreutzer-sonate“. Das Musikstück, das dieser Novelle seinen Namen gab, ist im Original eine Sonate für Violine und Klavier. In unserem Programm erklingt es in einer Fassung für Streichquintett.

Mittwoch, 24. Februar 2016

16 Uhr

Wortkino, die Bühne von Dein Theater, Werastraße 6

REISELUST – Flucht aus Normalien

Gute Adresse: Hermann Hesse

Darsteller: Stefan Österle**Licht und Ton:** Katharina Reich**Ausstattung:** Michaela Knepper**Dramaturgie:** Norbert Eilts und Jörg Vennen**Konzeption:** Friedrich Beyer

Stefan Österle zeigt in Reiselust Hesses einzigartige, von inneren Gegensätzen bestimmte Individualität und seinen Eigensinn, nur dem Individuum Glauben zu schenken. Hier offenbart sich kein Romantiker, sondern ein exzellenter Denker, Satiriker und Humorist, der differenziert zu unterschiedlichsten Themen Stellung nimmt. Als Briefeschreiber (30.000 veröffentlichte Briefe) und Dichter äußert sich Hesse gegenüber Freunden, Bekannten oder Lesern zu Herkunft, Ehe, Kindern, zu Garten, Büchern, Bildung, Natur, Religion, Musik, Sprache, zum Altwerden und Jungsein, zu Krisen, Kriegen, Zusammenbrüchen und vor allem immer wieder zum Sinn des Eigenen. Stefan Österle präsentiert keinen Leseabend, sondern ein abwechslungsreiches Programm aus Gedichten, Kurzgeschichten, Briefen, essayistischer Prosa und Musik.

*Stefan Österle*

Sonntag, 6. März 2016

16 Uhr

FITZ, Kultur unterm Turm, Eberhardstraße 61

Bilder einer Ausstellung

Figurentheater Raphael Mürle, Pforzheim

Regie: Martin Bachmann

Darsteller: Raphael Mürle, Akkordeon: Philipp Haag

Modest Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ beschreiben einen Gang durch eine Gemäldeausstellung, der gleichzeitig eine Reise durch die Höhen und Tiefen der menschlichen Seele ist.

Der Ausstellungsbesucher ist mit in das Spiel integriert und wird auf seltsame Weise Teil der präsentierten Bilderwelten. Die Frage ist: Verändert das Bildmotiv den Betrachter oder verändert der Betrachter das Bild?

Das Stück gleicht einer Reise in die magische Welt der Bildenden Kunst, die hier mit der Darstellung und der live gespielten Akkordeonmusik zu einem Gesamtkunstwerk verschmilzt.



Reise durch die menschliche Seele

Mittwoch, 6. April 2016

16 Uhr

Forum Theater Stuttgart, Gymnasiumstraße 21

Effi Briest

nach Theodor Fontane

Bearbeitung und Inszenierung: Karin Eppler

Darsteller: Martina Guse und Udo Rau

Die blutjunge Effi Briest heiratet in jugendlicher Begeisterung Baron von Innstetten, einen angesehenen Mann mit glänzenden Karriereaussichten. Effi ist verliebt in die Vorstellung einer glamourösen Ehe in den „besseren Kreisen“. So beginnt die Geschichte um den schnellen Aufstieg und den tiefen Fall der jungen Frau. In dieser Theaterfassung für zwei Schauspieler begleitet der Zuschauer Effi hautnah, wie sie an der Gesellschaft und ihren eigenen Wertvorstellungen Stück für Stück zerbricht.

Bevor Theodor Fontane (1819-1898) im Jahre 1849 beschloss als freier Schriftsteller zu arbeiten, war er zehn Jahre lang als Apothekenhilfe und Apotheker tätig. Er gilt als prominentester Vertreter des poetischen Realismus.

Donnerstag, 7. April 2016

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28

Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker

Heitor Villa-Lobos

Quartett für Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott

André Previn

Trio für Oboe, Fagott und Klavier

Johannes Brahms

Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11

(in der rekonstruierten Urfassung für Nonett)

Clarissa Böck, **Flöte**

Maiwenn Nicolas, **Oboe**

Peter Fellhauer und Constanze Rothmaler, **Klarinette**

Pierre Azzuro, **Horn**

Michael Roser, **Fagott**

Aureli Blaszcok und Margarete Zeuner-Schwarz, **Violine**

Martin Höfler, **Viola**

Krassimira Krasteva, **Violoncello**

Reinald Schwarz, **Kontrabass**

N.N., **Klavier**

Johannes Brahms (1833-1897) war ein zögerlicher, sorgfältiger Mann. Zur Komposition seiner 1. Sinfonie brauchte er viele Jahre, in denen er das Schreiben für größere Ensembles mit Werken wie der 1. Serenade übte. Heute kennen wir das Stück als Orchesterwerk, ursprünglich war die Partitur für neun Instrumente gesetzt. Der Komponist, Orchestrator, Dirigent und Jazzpianist André George Previn wurde 1929 in Berlin geboren. Die jüdische Familie musste 1938 die Flucht ins Ausland antreten, 1943 wurde Previn amerikanischer Staatsbürger. Er ist vor allem als Dirigent weltbekannt, komponiert aber bis heute und betätigt sich immer noch gelegentlich als Jazzpianist. Sein Trio für Oboe, Fagott und Klavier wurde 1996 uraufgeführt.

Sonntag, 24. April 2016

16 Uhr

FITZ, Kultur unterm Turm, Eberhardstraße 61

Frauen lügen aus ihrem Leben oder wie ich lernte, meine Runzeln zu lieben

Ein bitter-süßer Theaterabend zum Verlieben und Haareraufen

Regie: Alberto Garcia Sanchez

Darsteller und Gesang: Sandra Hartmann, Sigrun Kilger,
Annette Scheibler

Musik und Komposition: Oliver Prechtel, Daniel Kartmann

Figuren/Puppen/Masken: Ute Kilger, Sigrun Kilger,
Annette Scheibler

Bühne und Licht: Luigi Consalvo

Ach was, vergesst es! Aufopfernd, sozial, mütterlich, immer gern mit dem Lappen bei der Hand? Das war mal. Und wenn es abends drauf ankommt, sexy und gut zu handeln?! Lang vorbei. Gut geschlagen hat sie sich, unsere Emanzipation. Aufgeräumt hat sie. Der enge, fremde Käfig ist Geschichte. Aber nun ist auch mal gut. Übertreiben muss man ja nicht. Wir entscheiden selbst, wann wir Lust haben müssen. Und putzen tun wir dann, wenn wir es für richtig halten!

Herzlich willkommen zu einem furios-beschwingten, herb-süßen Theaterabend voll absurder Geschichten und Lieder, voll wahrer Lügen und erlogener Wahrheiten, Ungereimtheiten und Widersprüchen. Herzlich willkommen in der komplizierteren Hälfte der Welt.

Mittwoch, 11. Mai 2016

16 Uhr

Theater tri-bühne, Kultur unterm Turm, Eberhardstraße 61

Ein Winter unterm Tisch

von Roland Topor

Regie: Alejandro Quintana

Darsteller: Susan Ihlenfeld, Manoel Vinicius Tavares da Silva, Natascha Kuch, Severin Gmünder, Sebastian Huber

Flüchtling Dragomir erhält bei der Übersetzerin Florence Asyl – unterm Tisch. In der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft entspinnt sich mit der Zeit eine zarte Liebesbeziehung. Wie ein fein gesponnenes poetisches Märchen kommt „Ein Winter unterm Tisch“ daher und hat dennoch einen bitterernsten Hintergrund.

Roland Topor (1938 – 1997) war ein sehr vielseitiger Künstler. Er zeichnete, illustrierte, schuf Bühnenbilder, schrieb Prosa und Theaterstücke und spielte in etlichen Filmen mit. Roman Polanski verfilmte seinen Roman „Der Mieter“.

Samstag, 21. Mai 2016

16 Uhr

Neugereuter Theaterle, Haus St. Monika,
Rupert-Mayer-Saal, Seeadlerstraße 7

„A g`fährliche Erbschaft“

Schwäbischer Schwank von Hans Blötscher

Regie: Inka Bauer

Darsteller: N. N.

Emil Saussele hofft auf eine größere Erbschaft von der kränkelnden Tante Emilie. Man rechnet damit, dass „sie`s nemme lang macht“. Eine Geschichte mit Verwechslungen und viel Schlitzohrigkeit – besonders von Seiten des an allen Fronten abkassierenden Hugo Knäble.

Am 20. März 2015 feierte das Neugereuter Theaterle seinen 25. Geburtstag. Seit der Gründung unterhielt das schwäbische Mundart-Theater rund 80.000 Gäste.

Freitag, 3. Juni 2016

16 Uhr

Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28

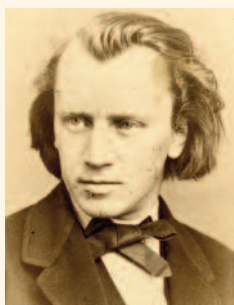
Mitglieder und Praktikanten der Stuttgarter Philharmoniker

Johannes Brahms

Streichsextett B-Dur op. 18

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichoktett Es-Dur op. 20



Johannes Brahms

Zwei Streicherkammermusikwerke in großer Besetzung: Der 16-jährige Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) realisierte die Idee, ein Werk für ein doppeltes Streichquartett zu schreiben. Die romantische Vorstellung, die klassische Kammermusikbesetzung gleich zweimal in einem Stück zu beschäftigen, inspirierte ihn zu einem seiner größten Meisterwerke, einem Geniestreich voll jugendlichem Elan.

Johannes Brahms (1833-1897) war Mitte 20, als er das Sextett in B-Dur als sein erstes Kammermusikwerk für Streicher veröffentlichte. In seinem dunkel gefärbten „Volkston“ hat es ebenfalls den Charakter romantischer Jugendlichkeit.

Kein Wunder, dass die beiden Stücke ausgewählt wurden, um mit den jüngsten Mitgliedern der Stuttgarter Philharmoniker zusammen aufgeführt zu werden.

Mittwoch, 8. Juni 2016

16 Uhr

Theater der Altstadt, Rotebühlstraße 89

Der nackte Wahnsinn

von Michael Frayn

Regie: Martin König

Darsteller: N. N.

Chaos pur: Die Truppe eines Tourneetheaters steht mit der Komödie „Nackte Tatsachen“ unmittelbar vor der Premiere und nichts klappt. Kein Wunder, dass allmählich nicht nur die Nerven des Regisseurs blank liegen, wenn Dotty zum x-ten Mal ihr Requisit vergisst, Selsdon vom Alkoholkonsum abgehalten werden muss und Brooke schon wieder ihre Kontaktlinsen verloren hat.

Und dabei hätten alle mit dem turbulenten Bühnenspaß, den sie proben, mehr als genug zu tun: Haushälterin Mrs. Clackett will im Haus ihres Arbeitgebers vor dem Fernseher einen angenehmen Abend verbringen, als Makler Roger Tramplemain auftaucht, der es sich mit seiner Geliebten Vicki im Bett gemütlich machen will. Kaum hat Mrs. Clackett dieses Problem gelöst, kreuzen die Hausbesitzer Mr. und Mrs. Brent auf, die eigentlich, auf der Flucht vor der Steuerfahndung, in Spanien sein sollten.

Mittwoch, 22. Juni 2016

16 Uhr

Altes Schauspielhaus, Kleine Königstraße 9

EIN PICASSO

Schauspiel von Jeffrey Hatcher – Deutschsprachige
Erstaufführung

Regie: N. N

Darsteller: N. N.

Oktober 1941. Ein Gewölbe unter den Straßen im besetzten Paris. Zwischen zahlreichen Leinwänden und Kunstobjekten wartet Pablo Picasso darauf, eine Erklärung zu erhalten, weshalb ihn zwei Männer vor einem Restaurant abgefangen und hierher gebracht haben. Die könnte Fräulein Fischer liefern: eine attraktive junge Frau, die sich als Mitarbeiterin des Reichskulturministeriums vorstellt, mit dem Auftrag, eine „größere kulturelle Zusammenarbeit“ zwischen Frankreich und Deutschland während der Besatzung zu fördern. Dazu möge doch Herr Picasso drei seiner Bilder für eine große Ausstellung zertifizieren. Der Maler wird misstrauisch und beginnt mit seiner Gegenspielerin zu verhandeln. Und setzt dabei alle Mittel ein, denn es geht um sein Leben. Und seine Kunst.

Der amerikanische Autor Jeffrey Hatcher hat mit seinem packenden Duell einen treffenden Beitrag zum Spannungsfeld Kunst und Macht geleistet – ein Schauspiel, das in Zeiten wiederentdeckter gestohlener Gemälde und von barbarischer Hand zerstörter Kulturgüter aktueller ist denn je.



Picasso: Ein Künstler zwischen Kunst und Macht

MEDIEN DER STADT

www.stuttgart.de

www.stuttgart-meine-stadt.de

facebook.de/stadt.stuttgart

twitter.com/stuttgart_stadt

plus.google.com/+stadtstuttgart/posts

Stuttgarter Amtsblatt



Gönnen Sie sich ein Intermezzo!



**KUNST
& KULTUR**

**KULTUR-
WANDERN**

**ERLEBEN
& GENIEßEN**

Wochenend-
& Tagesfahrten ...

Urlaub mit Kultur ... Willkommen unterwegs!

